

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 37

Artikel: Trinkers Erdenwallen
Autor: A.K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.



Trinkers Erdenwallen.

Muse, geizle mir mit Ironie
Einmal jezt die Abstinenzmarie,
Führ' die Wonnen holder Kneiperei
An dem Aug' der Menschheit nun vorbei.

Wie der Morgenröthe Rosengluth,
So erstehet aus des Bieres Fluth,
An des Trinkers glänzend Firmament,
Was man leichtthin „rothe Nasen“ nennt.

„Tatterich“, du süßer Freuden Spur,
Holde Wohlthat jenen Seelen nur,
Die beim Göttertrank, dem Feuerwein,
Woll'n des Erdensegens Priester sein.

Kater, Urquell meiner Magenpein,
Zuckest wonneschauernd mir durch Mark und Bein.
Nur wer in des Bechers Grund geblickt,
Wurd' durch deine Wohlthat froh entzückt.

„Säuferwahn“, der holde Göttertraum,
Aphrodite gleich entsteigt dem Biereschaum,
Frohen Trinkers „Mäusephantasie“,
Du erscheinst dem Abstinenzler nie.

Nierenschrumpfung, fettumspinnen Herz,
Bringst mir fettig holden Götterschmerz,
Und der Blödsinn auf des Trinkers Stirn
Spricht in Flammenzeichen: „Spritzgehirn“.

Darum lob' ich mir den Göttertrank,
Abstinenzler sind an Seel und Körper krank,
Und der Trinker nur aus Grabesruh
Eilt „durchgeistigt“ einst dem Himmel zu.

Nun, so geht dahin, die ihr enthaltfam lebt,
Nüchtern öden Ruhm Euch nur erstrebt,
Rhumerfüllt auch, ewig junge Kraft
Schöpft der Trinker sich aus klarem Rebsaft.

Dr. A. K.